



UMWELT

von Prof. Dr. HERMANN KNOFLACHER

Schwer zu verstehen

Sowohl die Medien als auch die zeitgenössischen Politiker scheinen jeden Bezug zur Zeitgeschichte verloren zu haben und erzeugen damit jene Emotionen bei Betroffenen, über die sie sich dann zu Recht Sorgen machen müssen.

Dass Kriege nicht aus dem Nichts entstehen, sollte uns nach zwei Weltkriegen klar sein. Wohl auch eine der Folge des maroden Bildungssystems, das den Menschen nicht mehr zuzutrauen scheint, sich eine eigene Meinung zu bilden. Das derzeitige Morden im Nahen Osten wäre vielleicht zu verhindern gewesen, hätte man den von zwei Wissenschaftlern vor sechs Jahren erarbeiteten UN-Bericht „Die israelischen Praktiken gegenüber dem palästinensischen Volk und die Frage der Apartheid“ ernstgenommen.

Apartheid ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Das Völkerrecht verbietet dieses Verbrechen nicht nur, sondern verpflichtet Staaten und internationale Organisationen, aber auch Einzelpersonen und private Einrichtungen, Maßnahmen zu ergreifen, um es zu bekämpfen. Die Lösung liegt in der Umsetzung des Völkerrechts, der Anwendung der Grundsätze der Nichtdiskriminierung, der Wahrung des Selbstbestimmungsrechts der Völker und der Durchsetzung der Gerechtigkeit.

Im März 2017 ist die Leiterin der Westasien-Kommission der Vereinten Nationen Rima Khalaf zurückgetreten, nachdem sie vom Generalsekretär unter Druck gesetzt wurde, den Bericht zurückzuziehen. Der Bericht wurde auf Ersuchen der Wirtschafts- und Sozialkommission für Westasien (ESCWA) von zwei für ihr Fachwissen auf diesem Gebiet bekannten Spezialisten erstellt: Richard Falk, ehemaliger Sonderberichterstatter der Vereinten Nationen für die Lage der Menschenrechte in den seit 1967 besetzten palästinensischen Gebieten, und Virginia Tilley, Professorin für Politikwissenschaft an der Universität Southern Illinois mit umfassender Erfahrung in der Analyse israelischer Politik.

Trotzdem wurde der Bericht durch die Entscheidung des Generalsekretärs von der Webseite der ESCWA gelöscht, ist aber unter www.unescwa.org/news/escwa-launches-report-israeli-practices-towards-palestinian-people-and-question-apartheid zu finden. Es gibt neben der Leseart des US-Imperiums auch andere Sichtweisen. Es wäre zu erwarten, dass diese von den Medien und der Politik auch bedacht werden.

Interessant ist, dass kaum jemand hinterfragt, warum die militante Gruppe Hamas Israel angreift. Seit Jahren ist dieses Volk der Palästinenser von den Israelis in einen schmalen Küstenstreifen durch eine See- und Landblockade durch Zaun und Mauer eingesperrt. Sie leben unter erbärmlichen Verhältnissen. Ist es dann ein Wunder, wenn das Pulverfass explodiert? Das palästinensische Volk ist nicht die Hamas und umgekehrt. Trotzdem nimmt Israel keine Rücksicht auf die Zivilbevölkerung und tötet durch wahllose Bombardements Kinder, Frauen und alle, die nicht gegen Israel kämpfen. Das ist laut UN-Charta ein Kriegsverbrechen. Wer zieht da Israel zur Verantwortung?

PROF. ERWIN SPULLER, WIEN

Jahrelang wurde speziell von links-grüner Seite alles getan, um die (überwiegend illegale) Migration von Menschen aus kulturell-fernen Gegenden zu „befeuern“. So kamen Hunderttausende vornehmlich islamische „Asylsuchende“, zu einem hohen Prozentsatz Wirtschaftsflüchtlinge. Diese große Migranten- und Asylgemeinde bleibt überwiegend ihrem patriarchalischen und fundamentalistischen Islam treu, logischerweise bleibt/ blieb auch Israel der „große Feind“. Nun, nach diesem neuerlichen Nahost-Kriegsausbruch, gibt es in Wien Pro-Hamas-Demonstrationen und Übergriffe gegenüber israelischen Einrichtungen. Die „Empörung“ unserer Politiker ist groß (dies ja zurecht), aber genau diese „Migranten-Klientel“ wurde wohlwollend und großzügig zu uns geholt. Die Fähigkeit vorauszudenken ist nicht jedermanns (oder der Politiker) Sache, manchmal grenzt ein Mangel daran schon an Dummheit.

MANFRED WALDNER, FULPMES

Ist unsere Neutralität noch etwas wert?

(Chronik, WOCHEN 43/23)

Der Nationalfeiertag wird mit Leistungsschauen und Angelobungen beim Bundesheer groß gefeiert. Diese sollten Zeichen dafür sein, dass unser Land seine Souveränität hochhält und die in der Neutralitätserklärung festgelegte Verpflichtung zur Selbstverteidigung ernstnimmt. Wie sieht die Realität aus? Auf stillem Weg führen uns die Politiker immer mehr in die Nähe der NATO, siehe „Sky Shield“. Was die Neutralität betrifft, ist immer noch die Schweiz Vorbild. Warum konzentrieren wir uns als neutrales Land nicht auf unsere bewährte Rolle als Ver-

Die Gewinner des Rätsel-Gewinnspiels:

(vom 18. Oktober)

Franz Piff, 8101 Gratkorn, € 500,-

Rita Fasching, 6111 Volders, € 500,-

Aloisia Joham, 5204 Straßwalchen, € 1.000,-

Herzlichen Glückwunsch!